

## Nº 8. Arie.

Allegro.

D. Elvira.

O flieh' den Bö-se -  
Ah, fug - - gi il tra-di -

Str. Quart. *f* *p*

wicht! Ver-ach-te, was er spricht! Sein rän-ke-vol - les  
tor! non lo las-ciar piu dir! Il lab-broèmen - ti

Herz treibt nur mit Schwüren Scherz!  
tor, fal-la - - ce il ci - - gliol!

*f*

Ha, kenn - - - test du mein Lei-den, die  
Da miei - - - tor-men - ti im-pa-ra a

*p*

Fül - - le mei-ner Not, du wähl - - test lie - ber Tod als sol -  
*cre - - der a quel cor e na - - sca il tuo ti - mor dal mio*

- che Freu - - den. O! flie-he, flie - - he! ach  
*- pe - ri - - glio, ah! fug-gi, fug - - gi, ah!*

hör' ihn, hör' ihn nicht! Ver - - ach-te, was er spricht! Sein  
*fug-gi il tra-di - tor! non lo lasciar più dir: il*

rän-ke-vol - les Herz treibt nur mit Schwüren Scherz, sein  
*lab-bröemem ti - tor, fal - la - - ce il ci - glio, il*

rän - - ke - vol - les Herz, es treibt  
lab - broè meu - ti - tor, ful - la - - - -

mit Schwüren Scherz, ja, es treibt  
- - - - - ce il ci - - - glio, sì, ful - la - - - -

mit Schwüren Scherz! (Sie geht. Zerlina an der Hand, nach  
- - - - - ce il ci - - - glio! rechts in die Schenke ab.)

(D. Anna und D. Ottavio treten. in Trauer ge-  
kleidet. von links hinten auf.)

(Don Juan kommt von der entgegengesetzten  
Seite.)

D. Ottavio. Ha, Don Juan! (Begrüßung)

D. Anna (zu D. Juan). O welch' ein Glück,  
dass wir Sie finden!

D. Juan. Was verlangen Sie von mir?

D. Ottavio. In vergangener Nacht wur-  
de der Vater meiner Verlobten ermordet.

Helfen Sie uns, den Mörder aufzufin-  
den, um ihn zu bestrafen.

D. Juan. Befehlen Sie über mich! Mein  
Leben, mein Blut steht zu Ihren  
Diensten!

(D. Elvira trat schon einige Zeit vorher beo-  
bachtend von rechts aus der Schenke, zwischen  
D. Anna und D. Juan tretend.)

D. Elvira. Ha, seh' ich dich noch hier?  
Treuloser Verräter!